

Helmut Markwort schreibt als Chefredakteur im neuesten **Focus 44/2004**:

MITTWOCH

Die Mitglieder des Europäischen Parlaments können sich nur auf eine geringe Wahlbeteiligung stützen und leiden unter ihrer Einflusslosigkeit, sind aber doch drauf und dran, Grundwerte des alten und neuen Europa zu beschädigen. Der Widerstand von Sozialisten, Kommunisten, Grünen und Liberalen gegen den als Innen- und Justizkommissar vorgesehenen Juristen und Philosophieprofessor Rocco Buttiglione verstößt gegen das Grundgebot der EU. Er diskriminiert einen Andersdenkenden.

Buttiglione, eine intellektuelle Zierde der Kommission, der fünf Sprachen spricht, Marx und Horkheimer, Hölderlin und Rilke aus dem Stand im Original zitiert, soll abgelehnt werden, weil er sich in der dreistündigen Anhörung als überzeugter Katholik bekannt hat.

Als eine grüne Abgeordnete den Vater von vier Kindern listig fragte, wie er die Rechte der Homosexuellen umzusetzen gedenke, flüchtete er nicht in klassischer Politiker-Routine in mögliche Standardfloskeln, sondern erläuterte in intelligenten Formulierungen die Unterschiede zwischen seinem persönlichen Glauben und dem geltenden Recht, zwischen Theologie und Politik. Fast überall wurde aber nur der eine Satz zitiert: „Auch wenn ich denke, dass Homosexualität eine Sünde ist, hat dies keinerlei Auswirkung auf die Politik.“ Ein anderer Satz von Buttiglione lässt sich nach der Brüsseler Kampagne noch erweitern. Er garantierte den Parlamentariern: „Keiner darf auf Grund seiner sexuellen oder geschlechtlichen Orientierung diskriminiert werden.“

Buttiglione selber könnte wegen seiner religiösen Orientierung diskriminiert werden. Das wäre eine groteske Umkehrung der Intoleranz, wenn ein Anhänger der katholischen Kirche, die einst Andersgläubige verfolgt hat, durch die neuen Fundamentalisten als Ketzer gebrandmarkt wird.

Während in den USA beide Präsidentschaftskandidaten ihren christlichen Glauben herausstellen, scheint es im ehemaligen christlichen Abendland ein Makel zu sein, sich als Christ zu bekennen. Die Minderheiten, die für ihre Anerkennung und Respektierung gekämpft haben, sind jetzt, da sie sich in der Mehrheit fühlen, selber dabei, intolerant gegen Andersdenkende zu eifern.

Dass linke Gesinnungspolizisten Andersgläubige jagen, ist keine Überraschung. Dass aber Liberale – auch Deutsche – die Meinungsfreiheit und Denkfreiheit missachten, ist ein peinliches Erlebnis. Sie sollten über die Fundamente des Liberalismus nachdenken, und sie sollten nachlesen, was Immanuel Kant über den Unterschied zwischen Moral und Recht geschrieben hat.

This document was created with Win2PDF available at <http://www.daneprairie.com>.
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.